



INFOBRIEF

Juli 2025

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats Juli
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Thema: Wir bauen eine mobile Kirche.
7. Buchtipps des Monats
8. Interessante Veranstaltungen
9. Pressespiegel

1. Liebe Leserinnen und Leser,

nun ist der Sommer doch noch gekommen und wann es auch immer möglich ist, sind wir unterwegs. Die Brandenburger Dörfer und Städte und ihre Kirchen und Menschen sind so vielfältig - immer wieder gibt es etwas Neues zu entdecken. Für unsere interessante Mehrtagesexkursion am 26. - 28. September nach Thüringen sind noch ein paar Plätze frei. Bitte melden Sie sich gern noch an (siehe 5.). Wir besuchten am 21. Juni das Spendenobjekt „Vergessene Kunstwerke“ in Paplitz (TF) und die Kirchen drumherum. Die Friedersdorf-Kablower Idee einer mobilen Tiny-Kirche im Kapitel 6 hat auch viel mit Bewegung zu tun, die auch Fontane bekanntermaßen nicht fern war, der sagte „Solange Du nicht stehen bleibst, geht es immer weiter.“ – so auch bei uns im Förderkreis. Einen erholsamen und anregenden Sommer!

2. Kirche des Monats Juli

Die Dorfkirche Niederseefeld (Landkreis Teltow-Fläming)

Text: Bärbel Wunsch, Vorstandsmitglied FAK

Eingebettet in die sanft gewellten Hügel, blumenbunten Felder und Wiesen, die von der Eiszeit geprägt wurden, liegt das charmante Straßendorf Niederseefeld im Niederen Fläming. Die idyllische Landschaft verleiht dem Ort eine ruhige und malerische Atmosphäre, die zum Verweilen und Genießen einlädt. Hier ist ein idealer Ort für Naturbeobachtungen, zum Beispiel von Vögeln, Wildtieren und Pflanzen. Außerdem bietet die Region mit dem „Fläming-Skate“ die Möglichkeit, per Fahrrad durch die malerische Landschaft zu fahren und die Natur aktiv zu erleben.



Ein besonderes Wahrzeichen des Dorfes ist die spätgotische Dorfkirche Niederseefeld, die aus robusten Feldsteinen gebaut wurde. Das Baumaterial wurde aus unzähligen Findlingen und Lesesteinen gewonnen, die während der letzten Eiszeit aus Skandinavien hierher „importiert“ wurden. Laut Dehio-Handbuch wurde der Bau der Kirche im 15. Jahrhundert errichtet. Das Kirchenschiff hat einen rechteckigen Grundriss und ist von einem Kirchhof umgeben, der durch einen Zaun eingefriedet ist. Die Kirche wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach verändert und erweitert. Das zeigt sich im Mischmauerwerk aus

Feldstein und Mauersteinen, wobei verschiedene Baustile und Materialien zum Einsatz kamen. An der Südseite befindet sich die Priesterpforte mit einer spitzbogigen zweistufigen Backsteinlaibung. Der Westturm, der im oberen Bereich einen quadratischen Fachwerkaufsatz erhielt, nimmt die volle Breite des Kirchenschiffs ein und wurde im Jahr 1729 erbaut. An jeder Seite ist



Dorfkirche Niederseefeld, Fotos Mitte und links: Anne Haertel, oben und rechts: Bärbel Wunsch

eine rechteckige Schallluke, darüber ein Pyramidendach, auf dem eine kleine Turmhaube errichtet wurde. Diese schließt mit einem weiteren Pyramidendach, Turmkugel, Wetterfahne und Stern ab. Bereits im Jahr 1777 wurde der Turm umfassend repariert, wegen Baufälligkeit musste der Fachwerkaufsatz im Jahr 1925 komplett erneuert werden. 1882/83 wurden die ehemals spitzbogigen Fenster vergrößert, wobei die Fensterfaschen aus Mauerstein gefertigt wurden und die Kirche erhielt zudem eine neue Innenausstattung. Der Kanzelaltar mit der Abbildung des letzten Abendmahls Jesu, die Hufeisenempore in neugotischer Optik sowie das pokalförmige Taufbecken stammen aus dieser Zeit. Für den Umbau des Altars wurde eine ältere Rahmung wiederverwendet. Im Jahr 1886 erhielt die Kirche eine Orgel vom Berliner Orgelbauer Dinse, die das Innere zusätzlich bereichert und die Gottesdienste musikalisch untermalt.

Seit dem 1. Januar 2024 gehört die Kirche Niederseefeld zur Gesamtkirchengemeinde im Niederen Fläming, die insgesamt 12 Kirchen umfasst. In den Dörfern werden verschiedene Projekte als missionarische Erprobungsräume umgesetzt, um neue Formen der Gemeindegarbeit und Gemeinwohlorientierung erfolgreich zu erproben. Damit sollen innovative Ansätze getestet werden, um das Zusammenleben und die Gemeinschaft vor Ort zu stärken.

Um die ortsprägende Dorfkirche Niederseefeld auch in Zukunft nutzbar zu erhalten und dass über viele Jahrhunderte gewachsene kulturelle Erbe für kommende Generationen zu bewahren, braucht die Kirche Unterstützung. Das Fachwerk des Turms zeigt an den Außenseiten an den Ecken und Rändern Schäden durch Verwitterung, und die Mauerwerksgefache drohen sich herauszulösen. Die provisorischen Stahlbänder, die bereits angebracht wurden, sind stark korrodiert und daher nicht mehr tragfähig. Außerdem ist eine Neuperputzung des Giebels dringend notwendig, da die Efeuwrurzeln in das historische Mauerwerk eingewachsen sind und durch ihr Dickenwachstum Risse sowie Feuchtigkeitsprobleme verursachen. Die Entfernung dieser Wurzeln ist unter denkmalrechtlichen Bedingungen allerdings sehr kostspielig.

Alle diese Maßnahmen sind essenziell, um die Kirche vor der Schließung zu bewahren, sie weiterhin als lebendigen Ort der Gemeinschaft, Begegnung und des kulturellen Erbes zu erhalten und Besucher dazu einzuladen, die Verbindung zwischen Religion, Geschichte, Natur und Architektur zu entdecken. Jede Unterstützung hilft dabei, den Zusammenhalt im Dorf zu fördern und die Geschichte von Niederseefeld für die Zukunft zu sichern. Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin Brandenburg e.V. beteiligt sich an den Sanierungskosten.

Weitere Informationen:

Kirche: Niederseefelder Straße 13a,
15913 Niederer Fläming OT
Niederseefeld,

**Ev. Gesamtkirchengemeinde
Niederer Fläming, Gemeindebüro im
Pfarrhaus Illmersdorf 25, 15936 Ihlow,
Tel. 033744 – 80957,**

[Pfarramt.illmersdorf@kkzf.de;](mailto:Pfarramt.illmersdorf@kkzf.de)
<https://www.kkzf.de/kirchengemeinden/im-niederer-flaming>
Ansprechpartnerin: Kirchmeisterin
Christina Kampf, Tel. 0151170857437,
Christina.Kampf@gemeinsam.ekbo.de

Touristische Angabe: Dorfkirche liegt
in der Nähe des Fläming-Skate:
<https://www.flaeming-skate.de/de/startseite.php>

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-
Brandenburg e.V.
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck:
Dorfkirche Niederseefeld

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

70 Jahre Ulrike Neubauer aus Glienicke

85 Jahre Ingrid Klasen aus Berlin

90 Jahre Jutta Griewisch aus Berlin

94 Jahre Heidi Vogel aus Berlin

Eva-Maria Guse aus Berlin

Dorfkirche Niederseefeld, Foto: Bärbel Wunsch



4. Post an den Förderkreis

24.05.2025: Fördervereine bekamen Zahlungsaufforderung des Bundesanzeiger Verlag.

Wie sollen wir uns verhalten? – fragten uns Vereine dazu:

In den letzten Wochen hat der Bundesanzeiger Verlag Gebührenbescheide an Vereine geschickt, die mehrere Jahre zurück umfassen. Gemeinnützige Vereine sind verpflichtet, sich im Transparenzregister einzutragen und müssen für die Führung des Registers eine jährliche Gebühr zahlen. Allerdings können gemeinnützige Vereine, die als steuerbegünstigt anerkannt sind, auf Antrag von der Gebührenpflicht befreit werden. Die Befreiung gilt dann aber leider nicht rückwirkend. Haben sich Vereine ins Zuwendungsempfängerregister (besteht seit 2024) eingetragen, gelten sie ab dem Jahr als automatisch gebührenbefreit. Unsere dringende Empfehlung: Sollten Sie es noch nicht getan haben, beantragen Sie jetzt die Gebührenbefreiung beim Bundesanzeiger Verlag bzw. tragen Sie sich ins Zuwendungsempfängerregister ein und zahlen Sie die Kosten aus den vorherigen Jahren nach.

28.05.2025: Einweihung der Kirche Premslin (Prignitz)

Lieber Herr Flender, vielen Dank für Ihre herzlichen Grüße und guten Wünsche. Schade, dass Sie am 18. Mai nicht mit uns feiern konnten. Wir haben einen schönen Gottesdienst mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, mit Förderern und Unterstützern und zwei ehemaligen Pfarrern gefeiert. Beim anschließenden Kaffeetrinken gab es rege Gespräche, und die Kinder haben Kirchen gebaut. Am 29. Juni feiern wir in Strehlen (PR) den Abschluss der Turm- und Dachsanierung und am 7. September wird der restaurierten Orgel in Dallmin der erste offizielle Ton entlockt. Wir haben in diesem Jahr also gleich mehrere schöne Anlässe zum Feiern. Vielen Dank an Sie und den Förderkreis Alte Kirchen für die Förderung unserer Vorhaben! Herzliche Grüße aus der Prignitz, Agnes-Maria Bull



04.06.2025: Restaurierung Epitaphgemälde in Wiesenburg (PM)

Guten Tag, fühlen sie sich bitte alle herzlich aus Wiesenburg begrüßt. (...) Ich möchte auf diesem Wege mitteilen, dass das Gemälde der „Margarethe von Dießkau“ am 10.06.2025 aus der Kirche Wiesenburg in eine Begasungskammer verbracht wird, um den Holzschädlingen zu begegnen. Nach gut vier Wochen beginnt dann die restauratorische Bearbeitung durch Dipl. Rest. Frau Himpel in ihrem Atelier in Halle/ Saale. Wiesener, der Ältestenrat und die Kirchengemeinde sind alle froh für die Unterstützung von vielen Seiten und den Beginn der Restaurierung. Aus eigener Kraft wäre es uns nicht möglich gewesen, dieses - für Wiesenburg bedeutsame - Gemälde aus dem 16. Jahrhundert - umfassend bearbeiten zu lassen. Sie merken sicher, wo ich hin will und ich kürze es auch gleich wieder ab: **VIELEN DANK!** Gute Grüße, Jörg Spatzier, GKR



06.06.2025 Kirche für dauerhafte Klanginstallation gesucht

Sehr geehrte Frau Haertel, seit einigen Jahren konzipiere und installiere ich das "**Spirituelle Klangerlebnis**" in Kirchen, bislang vorwiegend in Sachsen. Dabei werden 20-30 Lautsprecher und Scheinwerfer strategisch in Kirchenräumen platziert. Alle 20 Minuten beginnt das Klangerlebnis von Neuem und nimmt die Zuhörenden mit auf eine spirituelle Reise. Lieder, gesprochene Worte und Geräusche werden dabei zu einem Gesamtkunstwerk

komponiert. Bisher werden die Klangerlebnisse alle vier Wochen in verschiedenen Kirchen neu aufgebaut. **Mein Traum ist es jedoch, diese Technik fest in einer einzelnen Kirche zu installieren.** Dies würde es ermöglichen, das Klangerlebnis noch spezifischer an den jeweiligen Sakralraum anzupassen. Aktuell arbeite ich an einem Werk, das die Liturgie eines Gottesdienstes abbildet. Meines Erachtens wäre gerade dieses Werk prädestiniert für **eine Kirche, die nicht mehr für regelmäßige Gottesdienste genutzt, aber auch nicht verkauft werden soll.** Sie setzen sich bekanntlich für den Erhalt alter Kirchen ein. Ich bin davon überzeugt, dass diese Art der Nutzung eine überaus geeignete Möglichkeit darstellt, eine Kirche weiterhin sinnvoll zu beleben und ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäß zu nutzen. Falls Sie Interesse an einem solchen Projekt haben, würde ich mich sehr über eine Rückmeldung freuen. Auf unserer Homepage www.spirituelle-ki.de finden Sie weitere Informationen zu meinen bisherigen Klangerlebnissen. Mit freundlichen Grüßen, Norbert Binder.

Liebe Leserinnen und Leser, bitte melden Sie sich direkt bei Norbert Binder: 0179-7364119, norbert.binder@feg.de

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

A. Aus der Vorstandssitzung

In der Juni-Vorstandssitzung wurden Förderungen für folgende Projekte beschlossen: 2.000 Euro für die Sanierung des Kirchturms in St. Jacobi Perleberg (PR), 5.000 Euro für die teilweise Neueindeckung des Kirchendaches in Reppinichen (PM), 4.500 Euro für die Sanierung der Nordwand der Kirche Schönfließ (OHV), 1.000 Euro für die Fassadensanierung des Kirchturms in Barsikow (OPR), 5.000 Euro für den Transport der Schuke-Orgel von Bad Belzig nach Senzke (HVL) und 5.000 Euro für die Sanierung des Turmhelms in Rohrbeck (TF). Darüberhinaus wurde berichtet, dass sich der neue Flyer des FAK zurzeit im Druck befindet und eine Exkursion zu den grenzüberschreitenden Land- und Kirchenkreisen im Norden für nächstes Jahr geplant werden soll. Die Presse hat über die neue Plakette des Förderkreises berichtet und für den FAK wurde die Kollekte am Tag des Offenen Denkmals am 2. Sonntag im September für die Jahre 2026-2029 wieder bewilligt.



1. Juni, Einweihung der Kirche Paulinenaue, Foto: Johannes Funke

B. Exkursion vom 26. bis 28. September 2025: Eisleben – Mühlhausen -Eisenach

Es sind **noch Plätze frei** für unsere **Mehrtagesexkursion des Förderkreises Alte Kirchen vom 26. bis 28. September nach Thüringen!** Jetzt anmelden unter 0176-41424566 bzw. sigrid.riesberg@altekirchen.de. In diesem Jahr bieten wir endlich mal wieder eine Mehrtagesexkursion an. Das bietet uns die Möglichkeit, interessante Kirchen und Stätten auch außerhalb des Landes Brandenburg und der EKBO anzuschauen. Auf dem Programm stehen unter anderem Eisleben mit der St. Andreas und der St. Annenkirche und Luthers Sterbehaus. Am Samstag gibt es einen Stadtrundgang durch das schöne Mühlhausen mit Rathaus, Pfarrkirche Divi Blasii und Synagoge und am Sonntag runden das Bachmuseum und die Georgenkirche bzw. das Stadtschloss in Eisenach die Tour ab. Hin- und Rückfahrt finden im modernen Reisebus statt. Kosten: 450 Euro pro Person. Nähere Informationen siehe: <file:///C:/Users/user/Downloads/2025-09-26-Exkursionseinladung.pdf>

C. Fahrradexkursion bei Kaiserwetter am 30.Mai - Bericht von Georg Schäfer



Mit nur drei startklaren Pionierinnen und Pionieren, 87 Jahre alt und jünger, ging es mit dem Zug von Oranienburg nach Gransee, wo Frau Meißner uns durch die beeindruckende Marienkirche führte. Auf der Weiterfahrt sind wir natürlich noch am Denkmal für Königin Luise vorbeigefahren. In Alt Lüdersdorf wartete schon Frau Formann auf uns, um uns die von Schweizer Kolonisten erbaute Fachwerkkirche aufzuschließen. Unter anderem verwies Sie auf die schon zum Teil instandgesetzte Orgel. Wie in vielen anderen Kirchen fehlen auch hier noch Gelder. In

Zabelsdorf empfing uns Herr Wolff vom Kirchenrat und führte uns durch die Sophienkirche, die nach zweijähriger Renovierung, seit 2023 wieder neu erstrahlt. In freundlicher Erinnerung wird uns Pfarrerin Frau Lauschus bleiben, die - zuständig für mehrere Pfarrkirchen - extra aus Tornow mit dem Auto kam, um uns die Kirchen Ribbeck und Mildenberg zu zeigen und zu erklären. Die Kirche in Mildenberg ist normalerweise geschlossen. Auch hier wird u.a. auf Mängel der Bausubstanz hingewiesen- hier ist es das Dach, das neu gedeckt werden muss, dort die Feuchtigkeit, die dem Mauerwerk zu schaffen macht. Die letzte Etappe führte an Wiesen, Feldern und Ziegeleiteichen vorbei nach Zehdenick. Unser Ziel war hier die Stadtkirche. Der Pfarrer Domke konnte leider nicht vor Ort sein, hat uns aber im Vorfeld eine Chronik per Email zukommen lassen. Der Abschluss war im wunderschön angelegten Klostergarten des ehemaligen Franziskanerklosters Zehdenick bei Kaffee und Kuchen. Mit dem Regionalzug ging es denn zurück nach Berlin.

D. Restaurierung des Taufständers in Fredersdorf (Potsdam-Mittelmark)

FAK-Förderprojekt 24-26, Text von Marina Schwarz, erschienen im Gemeindebrief S. 18-19

Voller Freude und Dankbarkeit konnten wir im Rahmen des Osterfestgottesdienstes in Fredersdorf unseren frisch restaurierten Taufständer präsentieren. Der alte Taufständer, der vermutlich aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammt, ist ein wichtiges Inventar unserer Kirche. Das er uns solange erhalten blieb, ist aber keineswegs selbstverständlich, weil ein verheerender Brand im Februar 1967 nicht nur den Dachstuhl unserer Kirche zerstörte, sondern auch große Teile der Innenausstattung in Mitleidenschaft zog. Glücklicherweise konnte unser Taufständer unbeschadet chengebäude gerettet verändert geblieben ist, Zeit zahlreiche Nutzungs-Sichtfassung gezeigt, gen Stellen haben sich die Stuck-Medaillons, die weise beschädigt. So rat den Beschluss, den lassen. Wir haben Diplom Belzig um ein Angebot für storischen Ausstattungsdenkmalrechtliche Erlaub-



Fotos: Uwe Drott

aus dem brennenden Kirwerden. Da er seitdem unhaben sich im Wandel der spuren und Fehlstellen in der Farbe blätterte ab, an ein-Risse im Holz geöffnet und den Fuß zieren, waren teil-fasste der Gemeindekirchen-Taufständer restaurieren zu Restaurator Udo Drott aus die Restaurierung dieses histückes gebeten und die nis vom Landkreis eingeholt.

Nach mehreren Treffen vor Ort mit dem Restaurator und der Denkmalschutzbehörde, waren wir uns einig, dass die Profile und Medaillons nach dem historischen Vorbild wieder golden gefasst werden sollen, um somit das Gesamtbild zur übrigen Kirchenausstattung stimmig zu halten. Angeboten wurde zunächst eine Neufassung mit Goldbronze. Herr Drott machte uns jedoch darauf aufmerksam, dass eine Ölvergoldung mit Blattgold ästhetisch vorteilhaft und nachhaltiger ist, da Blattgold im Gegensatz zu Goldbronze nicht oxidiert oder nachdunkelt. So eine Restaurierung kostet Geld. Da in absehbarer Zeit über den Haushalt der Martins-Kirchengemeinde keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, sahen wir uns gezwungen nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen. So haben wir für die Restaurierung dieses geschichtsträchtigen Ausstattungsstückes Fördermittel beim Förderkreis Alte Kirchen Berlin- Brandenburg beantragt und diese in Höhe von 1.000,00 Euro bewilligt bekommen. Über die unkomplizierte Bereitstellung der Fördermittel haben wir uns sehr gefreut.

Letztendlich konnte unser Vorhaben dank der großen Spendenbereitschaft in die Tat umgesetzt werden. Als Spenden wurden aus Fredersdorf und von weiteren Unterstützer*innen 2.400 Euro für die Restaurierung aufgebracht. Dafür möchte ich mich im Namen der Kirchengemeinde ganz herzlich bei allen fleißigen Spendern bedanken. Die großartige Spendenbereitschaft ermöglichte uns sogar, statt der ursprünglich vorgesehenen Neufassung mit Goldbronze, die teurere und nachhaltige Ölvergoldung mit Blattgold vornehmen zu lassen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Herzlich bedanken möchten wir uns beim Diplom Restaurator Herrn Drott, der eine enge Verbindung mit uns hielt und in kürzester Zeit hervorragende Arbeit leistete. Wir freuen uns, dass wir mit der Restaurierung des Taufständers eine Investition in die Zukunft geleistet haben. So kann dieser schöne Taufständer unserer Kirche erhalten bleiben und von kommenden Generationen weiterhin genutzt werden. Nicht zuletzt sehen wir darin einen wichtigen Beitrag, die Zukunft unserer Gemeinde lebendig zu bereichern.

6. Wir bauen eine mobile Kirche.

Gemeinsam etwas schaffen, gemeinsam unterwegs sein, Generationen verbinden, Gottesdienst an ungewöhnlichen Orten feiern und die Kirche nicht nur im Dorf lassen... Unter diesen Prämissen entstand in unserer Kirchengemeinde die Idee, eine kleine mobile Kirche zu bauen. **Klein** heißt: wir bauen eine Kirche, die in etwa 2x4 m groß sein wird, aber alles hat, was eine Kirche braucht: Kirchturm, Glocke, Fenster, Bänke, Altar, Altartuch, Kreuz, Kerze und Platz für eine Gemeindegruppe im Innenraum. **Mobil** bedeutet: Unsere Kirche wird auf einem Tiny-Trailer aufgebaut, bekannt als Anhänger von Ort kann sowohl am Badestrand, beim Kreiskirchentag, auf ei-Obstbaumwiese oder als Ort auftauchen. Und mit ihr tauschen auf, die Gottes guten Orten bringen möchten. die Projektbeteiligten, also, mitgewirkt haben, wird die nicht unterwegs ist) sicherzuguter Treffpunkt sein: für der Kaffeeklatsch, für GKR-treffs – und das sichtbar von durch Friedersdorf führt. wenn die Chormitglieder bei eine Probe machen und die tes in den Abendstunden oder unser Posaunenchor mit der mobilen Kirche beim nächsten evangelischen Posaunentag dabei ist?



kommt also Räder und zu Ort unterwegs sein. Sie neben dem Fußballfeld, nem Marktplatz, auf einer der Stille bei Volksfesten chen auch immer Men-Geist an die ungewöhnli- Aber nicht nur das: Für die beim Bau und Ausbau mobile Kirche (wenn sie lich im Alltag ein bevor- Christenlehregruppen o- Sitzungen oder Familien- der Landesstraße aus, die Und was spricht dagegen, geöffneter Kirchentür mal Lieder von der Liebe Got- durch den Ort klingen? O-

Das Projekt einer Tiny-Kirche kann nicht ohne fachliche Begleitung gestemmt werden. Sind doch diverse Anforderungen zu beachten, damit die kleine Kirche auch für den Straßenverkehr zugelassen werden kann. Wir haben das Glück, dass wir in Johannes Gaul, der die Firma *Der Holz Hannes* in Mittenwalde betreibt, einen erfahrenen Partner in der Region gefunden haben. Unter seiner Anleitung wollen wir werkeln. Beim Anstrich, beim Verlegen des Fußbodens, beim Bau von Kirchturm und einem Flügelaltar werden wir (Einzelpersonen, Christenlehre Kinder und Familientreff) tatkräftig mitwirken. Daneben gestalten wir Altarbilder, Altartuch, Kreuz und Kerzen.

Wir erhoffen uns die Beteiligung vieler: Menschen jeden Alters und mit ganz unterschiedlichen Begabungen: Visionär*innen, Handwerker*innen oder solche, die es werden wollen, Handarbeitsinteressierte und Financiers, Menschen, die mit der mobilen Kirche unterwegs sein möchten, Kinder und Erwachsene.

Voraussichtlich entstehen Kosten in Höhe von 22.000 Euro. Förderzusagen haben wir bereits von der Stiftung Kirche im Dorf, vom Evangelischen Kirchenkreis Oderland-Spree und von unserer Landeskirche über den EKBO-Fond „Missionarischer Aufbruch“ in Höhe von 17.000 Euro erhalten. Der Restbetrag wird über Spenden und Eigenmittel der Kirchengemeinde finanziert.

Weitere Informationen zum Projekt und Möglichkeiten der Beteiligung können über das Pfarramt der Evangelischen Kirchengemeinde Friedersdorf-Kablow (Tel.: 033767/80560 oder karoline.tiepner@ekkos.de) erfragt werden.



Evangelischer Kirchenkreis
Oderland-Spree

7. Buchtipp des Monats

Klaus-Martin Bresgott / Johann Hinrich Claussen / Stefan Rhein:

LEBEN STATT LEERE

Überlegungen und Anregungen zum Umgang mit unseren Kirchen

Hg. von Ev. Kirche in Deutschland (EKD)

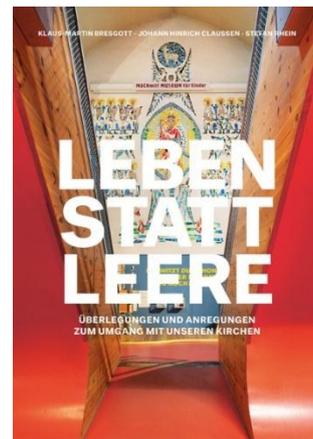
Erschienen im Juni 2025

240 Seiten, über 180 farbigen Abbildungen

Broschur A4-Format

ISBN: 978-3-9823816-5-7

Schutzgebühr: 15 Euro zzgl. Versand



Nimmt man das farbig illustrierte Buch in die Hand, bestechen als Erstes die intensiven warmen ineinander fließenden Farben und die Blickwinkel, die Lust machen, die vorgestellten Kirchen näher kennenzulernen und sich von der interessanten Architektur und liebevollen Gestaltung der teils sehr alten, teils nicht mal hundertjährigen Kirchengebäude inspirieren zu lassen. Die neuen oder geteilten Kirchennutzungen sehen auf dem Papier in erster Hinsicht im wahrsten Sinne des Wortes schön aus. Schöne Aussichten also?

Die Autoren gehen im Vorwort davon aus, dass ein Drittel der Kirchen künftig ausschließlich liturgisch genutzt würde, ein Drittel durch Nutzungserweiterungen in kirchlicher Teilverantwortung bleiben und ein Drittel abgegeben werden würde. Es geht um eine tiefgreifende Veränderung in unserer christlich geprägten Gesellschaft in Deutschland und im Umgang mit unserem Kulturgut. Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Traditionsabbruch, Vertrauensverlust, religiöses Desinteresse sind Entwicklungen, die dazu geführt haben, dass die Mehrheit der Bevölkerung nicht mehr evangelisch oder katholisch lebt.“ Doch was wird in den Kirchen, die früher Mittelpunkt der Orte und der Begegnung waren, zukünftig stattfinden? Wer kümmert sich um die historischen Gebäude, die Baudenkmäler, die reich an Kunstschätzen sind und meist den Kirchengemeinden gehören, die sie zum Teil finanziell und personell nicht mehr verwalten können? Die „Organisation Kirche“ setzt sich mit der aktuellen Situation auseinander und hat damit begonnen, „Kirche“ strukturell umzubauen. Die inhaltliche Auseinandersetzung der Autoren mit ihren zahlreichen Perspektiven aus Stadtplanung und Architektur, Baukultur und Denkmalpflege, Kunstgutschutz und kultureller Bildung, Kirche, Staat und Zivilgesellschaft, Theologie und Gemeindefarbeit geben einen umfassenden Überblick über die aktuellen Fragen und Probleme zum Thema. Sie formulieren Antworten, wie es weiter gehen kann. Beispiele - überwiegend aus dem städtischen Raum - aus ganz Deutschland, aber auch aus Belgien, der Schweiz und den Niederlanden, zeigen, was bisher aus Kirchen geworden ist. Sie machen „Mut zum Experiment“, eine neue, lebendige und gemeinwohlorientierte Nutzung von Kirchen voranzubringen. Dazu bedarf es sicher neuer Wege und neuer Partnerschaften vor Ort, aber auch Vertrauen zwischen gesellschaftlichen und kirchlichen Akteurinnen und Akteuren. Das Buch ist ein sehr empfehlenswerter Beitrag, der einerseits die Fachdiskussion abbildet, andererseits sie anregen soll. Kleiner, aber vernachlässigbarer Wehmutsstropfen: Der Einband hätte etwas fester hergestellt werden können.

8. Interessante Veranstaltungen im Juli 2025

Ausstellungen

bis 25.07.2025, Mi, 13-16 Uhr, **Deutsche Richterakademie, Schloss Wustrau, Am Schloss 1, 16818 Wustrau OT Altfriesack (OPR)**

Ausstellung „Irritationen“, Bilder von Uwe Müller-Fabian, Kulturpreis Oberhavel 2014, www.mueller-fabian.de

bis 17.08.2025, Di-So, 10-17 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstraße 3, 02763 Zittau

Ausstellung „Seiner Zeit voraus!“ 300 Jahre Zittauer Ratsuhmacher und Mechanikus Johann Gottfried Prasse (1725-1799). Vor 300 Jahren erblickte Johann Gottfried Prasse das Licht der Welt. Er ist den Geschichtsinteressierten als erfindungsreicher Uhrmacher bekannt. So schuf er das Uhrwerk auf dem Turm der Klosterkir-

che. Kaum bewusst ist aber, dass er ein Erfinder war, der Maschinen wie Mangeln und Spinnräder mit raffinierten Mechanismen entwarf und baute, mit denen die Spinnerei und Weberei hierzulande vereinfacht und weiterentwickelt wurde.

bis 07.09.2025, Di-So, 11-18 Uhr, **St. Matthäus-Kirche Berlin**, Kulturforum Berlin, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Godspeed in 4/4 Time von William Engelen. Anlässlich des 25. Jubiläums der Stiftung St. Matthäus wird sich die Matthäuskirche in ein Musikinstrument verwandeln: Der Künstler William Engelen wird die Kirche unterhalb der Emporen ringsum mit einem Vorhang aus 366 metallenen Klangröhren ausstatten. Jede der Röhren, die mit ihren unterschiedlichen Längen eine grafische Partitur visualisieren, steht für einen Tag des Jahres, so dass ein raumfüllender klingender Kalender des Kirchenjahres entsteht. Sowohl Musiker, die eine Komposition von Engelen spielen werden, als auch Besucher können das Instrument spielen und so die Kirche und das Jahr zum Klingen bringen. www.stiftung-stmatthaeus.de

bis 05.10.2025, Do-Sa: 13-17 Uhr, So, Ft: 14-18 Uhr, **Kirche Dannenwalde**, Blumenower Str. 1, 16775 Gransee OT Dannenwalde (PR)

WHERE LIFE AND DEATH MAY DWELL - Wo Leben und Tod wohnen mögen. Eine multimediale Rauminstallation. Mit dem auf zwei Jahre angelegten Projekt verwandelt die international renommierte Künstlerin Helen Verhoeven mit unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen das Innere der Dannenwalder Kirche schrittweise in ein vielschichtiges Gesamtkunstwerk aus Malerei, Glasmalerei, Textilkunst, Skulptur und weiteren künstlerischen Techniken. Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen. www.kirche-dannenwalde.de



bis 26.10.2025, Di-So, 10-17 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstraße 3, 02763 Zittau

Ausstellung „Ritterlich!“ 750 Jahre Johanniter in Sachsen. Zittau ist die älteste Johanniterniederlassung im heutigen Sachsen und feiert im kommenden Jahr 750 Jahre Ersterwähnung. www.museum-zittau.de

bis 31.10.2025, Di-Sa, 10-17 Uhr, So, 12-17 Uhr: **St. Marien Beeskow**, Kirchplatz 1, 15848 Beeskow (LOS)

Ausstellung „JUBILATE“ von Volker Henze, der 2024 den Kunstpreis des Landes Brandenburg für Malerei erhielt. Das Besondere dieser Ausstellung zeitgenössischer Kunst in der Beeskower St. Marien-Kirche mit ihrem eindrucksvoll aufstrebenden Innenraum ist, dass der Maler Volker Henze zwei seiner drei teils extrem großformatigen Bilder extra für diesen Anlass und auf diesen Ort bezogen geschaffen hat. Zusammen mit dem dritten Großformat, dem Gemälde „Auferstehung“ stellt Henze sein Projekt unter ein Motto, welches an die Fröhlichkeit seines Auferstehungsbildes anknüpft: JUBILATE. Veranstalter: Förderverein Marienorgel Beeskow e.V.: www.marienorgel.de/wordpress/, Ev. Gesamtkirchengemeinde Beeskow: www.evangelisch-beeskow.de



bis 31.10.2025, Mo-Sa, 10-17 Uhr, So, 11.30-17 Uhr, **Dommuseum und Dom St. Peter und Paul**, Burghof, 14776 Brandenburg

Jahresausstellung „Mythos Maria“. Nur wenige andere Figuren der Kulturgeschichte haben eine vergleichbare Rezeption und Adaption erfahren wie die Gestalt der Maria. Marienfrömmigkeit verbindet Welten und schafft kulturelle Verständigungen über Religionen und Grenzen hinweg. Ab dem Mittelalter gab es in Brandenburg an der Havel ein wichtiges Marienheiligtum. Im Domschatz befinden sich bis heute sprechende Zeugnisse dieser Marienfrömmigkeit. www.dom-brandenburg.de

bis 19.12.2025, Mo-Fr, 8-18 Uhr, **Landtag Brandenburg**, Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Jahresausstellung im Brandenburgischen Landtag „ZeitSprung - 35 Jahre nach der Wiedervereinigung“. Sie zeigt Fotografien der Künstler Hildegard Ochse und Karl-Ludwig Lange aus der Zeit nach 1989 sowie der Künstlerin Kathrin Ollrogge seit 2014. Die mehr als 150 Bilder, teils schwarz-weiß, teils Farbe, wurden in Brandenburg aufgenommen. Sie dokumentieren Sorgen und Hoffnungen der Wendezeit, der schwierige Umbruch und Neubeginn in ostdeutschen Städten und Dörfern, der Abbau der Mauer und Veränderungen und Stimmungen von Menschen in jüngerer Zeit.

bis 05.01.2026, Mo-So, 9-18 Uhr: **Gemeinderaum Ruhland (gegenüber der Stadtkirche)**, Kirchplatz, 01945 Ruhland (OSL)

Ausstellung „Schöpfung“. Gemeinschaftsausstellung vieler Kunstschaffender der Lausitz.

bis 2027, jederzeit geöffnet, **Ev. Kirchengemeinde Lieberose und Land**, Markt 19, 15868 Lieberose Sorbisch-deutsche **Freiluftausstellung „Der Körper wohnt in der Erde, der Geist in den Sternen.“** Slawisch-deutsches Lieberose, die Familie von der Schulenburg, zwei Kirchen.

Kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen

01.07.2025, 13.30 Uhr, **Perelshaus im Klosterstift Lindow**, Kloster 3–7, 16835 Lindow (Mark) (OPR)

Eröffnung einer Dauerausstellung zum Widerstandskämpfer Friedrich Justus Perels (1910-1945). Friedrich Justus Perels war als hauptamtlicher Jurist der Bekennenden Kirche am Rechtskampf gegen Willkürmaßnahmen des nationalsozialistischen Regimes beteiligt. Zwischen Bonhoeffer und ihm entwickelte sich eine Freundschaft und vertrauensvolle Zusammenarbeit bis hinein in die Konspiration. Er wurde im Zusammenhang mit dem gescheiterten Attentatversuch auf Hitler am 20. Juli 1944 verhaftet, gefoltert, zum Tode verurteilt und in der Nacht vom 22. auf den 23.4.1945 erschossen.

02.07.2025, 13-15 Uhr, **Südwestkirchhof Stahnsdorf**, Bahnhofstraße 2, 14532 Stahnsdorf (PM)

2. Ortsgespräche 2025 - Herausforderungen auf Deutschlands zweitgrößtem Friedhof. Der Südwestkirchhof Stahnsdorf mit seiner Fläche von 206 Hektar gehört zu den herausragenden Begräbnisstätten der Welt. Aufgrund seines Waldcharakters und der Vielzahl historisch wertvoller Grabmäler, Mausoleen und Friedhofsbauten steht er in der brandenburgischen Denkmalliste. Laufende und zukünftige Maßnahmen des Erhalts und der Weiternutzung werden vor- und zur Diskussion gestellt. Anmeldung: seminare.ak-brandenburg.de.

www.bldam-brandenburg.de

02.07.2025, 18.30 Uhr, **Aussichts- und Gedenkplattform zur Schlacht bei Wittstock 1636**, Bohnenkampweg 1636, 16909 Wittstock/ Dosse (PR)

Vortrag „Der dreißigjährige Krieg. Als Deutschland in Flammen stand.“ von Dr. Christian Pantle, Chefredakteur des Herder Verlages Geschichte. Veranstaltung von Zeitschätze Prignitz. Anmeldung unter:

zeitschaetze@lkprignitz.de

3./4.07.25, 12 Uhr bis 13 Uhr, **Evangelisch-lutherische Kirche in Norddeutschland**, Kirchenstraße 42, 22767 Hamburg

Zukunftswerkstatt Potential! Kirchliche Orte & gesellschaftliche Relevanz in Hamburg. Mit Expert*innen und Mitarbeitenden geht es um das große Thema der Zukunft kirchlicher Räume. Erarbeitet werden soll, was es braucht, damit die heterogenen Bedürfnisse, Möglichkeiten und Probleme verschiedener Player in Handlungsleitlinien münden können. Kontakt: Dr. Anna Luise Klafs, Studienleitung für Kunst & Kirchenpädagogik, Tel. 0175-7385303, annaluise.klafs@pti.nordkirche.de, www.kulturhimmel.de

04.07.2025, 15 Uhr, **Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstraße 3, 02763 Zittau

Stadtrundgang mit Dr. Peter Knüvener: **Auf den Spuren der Johanniter in Zittau**. Begleitprogramm zur Ausstellung „Ritterlich! 750 Jahre Johanniter in Sachsen“ im Kulturhistorischen Museum. www.museum-zittau.de.

05.07.2025, 14-18 Uhr, **Matthäuskirche Berlin-Steglitz**, Schloßstraße 44, 12165 Berlin-Steglitz

„Feiert eure Liebe!“ In Steglitz können sich am 5. Juli Paare segnen lassen. Alle, die „schon lange verheiratet, frisch verliebt oder irgendetwas dazwischen“ sind werden von vier Pfarrern aus Steglitzer Gemeinden einem kurzen Kennenlernen in der Kirche oder im Freien gesegnet. „Diese **Segenshochzeiten** setzen weder Kirchenmitgliedschaft noch standesamtliche Trauung voraus – es ist ein Angebot an alle Liebenden, die sich einen Segen für ihre Beziehung wünschen“. Für jedes Paar nimmt sich eine der Pfarrern 30 Minuten Zeit. Eine Pianistin begleitet die kleine Feier. Im Anschluss gibt es ein Glas alkoholfreien Sekt und wer will, kann sich in einer Hochzeits-Rikscha um die Kirche kutschieren lassen. Spontan kommen ist möglich. Wenn möglich, aber bitte anmelden auf www.kirchenkreis-steglitz.de. Parallel findet das **Hoffest der Matthäus-Gemeinde** statt.

05.07.2025, 15 Uhr, **Kirche Pirow**, Dorfring, 19348 Pirow (Prignitz)

Benefizkonzert für den Erhalt der Kirche von Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule. Eintritt frei, Spenden sind erwünscht. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

05.07.2025, 15 Uhr, **Dorfkirche Werder**, Werder 44, 14913 Jüterbog OT Werder (Teltow-Fläming)

Konzert TonFlair mit dem Saxofon-Ensemble der Kreismusikschule Teltow-Fläming. Eintritt frei, Spenden für den Erhalt der Kirche. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

05.07.2025, 16 Uhr, **St. Jacobi Nauen**, Martin-Luther-Platz, 14641 Nauen (Havelland)

Sommerkonzert für den Erhalt der Kirche und den Ausbau der elektrischen Bankheizungen mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland. Eintritt frei, Spenden sind erwünscht.

www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

05.07.2025, 16 Uhr, **Stadtkirche Friesack**, Burgstraße 3, 14662 Friesack (Havelland)

Sommerkonzert für Sitzauflagen der Kirchenbänke mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland. Ausstellung, Kaffee und Kuchen. Eintritt frei, Spenden sind erwünscht. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

05.07.2025, 16 Uhr, **Kirche Nassenheide**, Am Dorfanger 7a, 16775 Löwenberger Land OT Nassenheide (OHV)

Konzert mit dem Concerto Orchester und weiteren Ensembles der Musikwerkstatt Eden. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wir gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

05.07.2025, 16 Uhr, **Dorfkirche Döberitz**, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Offene Kirche mit Bibliothek, Besichtigung der Ausstellung „Die innere Führung“ mit Bildern von Peter Zacharias. Veranstalter: Förderverein für den Erhalt der Kirche Döberitz e.V.

05.07.2025, 20 Uhr, **Ev. St. Katharinenkirche Lenzen**, Berliner Straße 2, 19309 Lenzen (Prignitz)

Orgelnacht: **Nächtliche Orgelmusik bei Kerzenschein**. www.kirchenkreis-prignitz.de

06.07.2025, 14 Uhr, **Dorfkirche Schlenzer**, Dorfstraße 56, 14913 Niederer Fläming OT Schlenzer (TF)

Wenn Kirchen erzählen... Kirchenführung, Gespräch und Musik mit Andreas Kaiser (Orgel), Pfarrer Friedemann Düring (Leitung), anschließend Kaffeetrinken.

06.07.2025, 16 Uhr, **Rohrbecker Kirche**, Dorfstraße 6, 14624 Dallgow-Döberitz (Havelland)

Sommerkonzert für den Erhalt des Kirchengebäudes. Von Klassik bis Gegenwart mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

06.07.2025, 17 Uhr, **Dreifaltigkeitskirche Zossen**, Kirchplatz 4, 15806 Zossen (Teltow-Fläming)

Konzert für Akkordeon und Orgel mit Andreas Kaiser (Akkordeon, Piano) und Benjamin Petereit (Orgel, Piano). Eintritt frei, Spenden für Kirchenmusik der Gemeinde erbeten.

09.07.25, 17.30 Uhr, **Kirche Gadow**, Dorfstraße 44, 16909 Wittstock/ Dosse OT Gadow (OPR)

Festliche Einweihung der Sanierung der Kirche im Zusammenhang mit dem Freie-Heide-Gottesdienst.

10.07.2025, 18 Uhr, **Ortskirche Derwitz**, Derwitzer Dorfstraße 35, 14550 Groß Kreuz OT Derwitz (PM)

„Musik hoch Fünf“ präsentiert **Gitarrenklänge aus Klassik und Moderne** mit dem Trio Sonoro der Musikschule „Vicco von Bülow“. Gemeinsamer Ausklang nach dem Konzert. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

10.07.2025, 18.30 Uhr, **St. Sebastian Baruth**, Walther-Rathenau-Platz 7, 15837 Baruth/Mark (Teltow-Fläming)

Orgelkonzert mit dem Fahrradkantor Martin Schulze (Frankfurt/ Oder) mit Kompositionen des 19. Jahrhunderts. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

11.07.2025, 18.30 Uhr, **Dorfkirche Dedelow**, Kirchsteig 4, 17291 Prenzlau OT Dedelow (Uckermark)

Führung „Was eine Dorfkirche erzählt“. In Dedelow erhebt sich eine stolze Feldsteinkirche. Wie sich der Glaube der Alten in Architektur umsetzt, lässt sich hier auf eindrückliche Weise ablesen. Spannend ist, wie die

Symbole aus vor- und nachreformatorischer Zeit in der historischen Entwicklung miteinander kombiniert wurden. www.kirche-uckermark.de

12.07.2025, 14 Uhr, **Dorfkirche Fermerswalde**, Fermerswalder Straße, 04916 Herzberg OT Fermerswalde (EE)
Sommerkonzert für den Erhalt der Kirche mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun Elbe-Elster. Kaffee, Kuchen und Getränke vor der Kirche. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

12.07.2025, 15 Uhr, **Dorfkirche Döberitz**, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)
Der Förderverein für den Erhalt der Kirche Döberitz beteiligt sich am diesjährigen **Dorffest Döberitz mit Führungen durch die offene Kirche, Bilderauktion** aus der Malwerkstatt und **Bücherbasar** im Kirchgarten. Feuerwehr Döberitz, AWO Ortsverein und der Angelverein Döberitz laden zu weiteren Höhepunkten.

12.07.2025, 16 Uhr, **Ev. Christopheruskirchengemeinde an der Mönchmühle**, Birkenwerder Str. 4, 16567 Mühlenbeck (Oberhavel)
Konzert von Amazing Voices unter Leitung von Joachim Kuipers: **Let it shine**. Der Chor aus Hohenneuendorf lädt ein, zum Sound moderner Gospels, Songs aus Soul und Pop mit zu klatschen, zu singen und viel positive Energie mit nach Hause zu nehmen.

13.07.2025, 14-16 Uhr, **Friedrichwerdersche Kirche Berlin**, Treffpunkt: Werderscher Markt, 10117 Berlin
Führung „Kirche, Kunst und ein klammer König“. Die Friedrichwerdersche Kirche und ihre Umgebung. Das Kleinod der Berliner Architektur, erstrahlt nach einer wechselvollen Geschichte wieder in ganzer Pracht. Sie ist der einzige **Sakralbau Schinkels**, der ohne spätere Überformungen erhalten ist. In der Kirche betrachten wir die Skulpturen aus dem Bestand der Alten Nationalgalerie, von denen viele aus der Zeit Schinkels stammen. Die Entstehungsgeschichten einiger Werke, wie Schadows berühmter Prinzessinnengruppe, werden erzählt. Kosten: 12 Euro. Anmeldung: 030-526802-135, crossroads@besondere-orte.com

13.07.2025, 14-17 Uhr, **Nicolaihaus Berlin**, Brüderstraße 13, 10178 Berlin-Mitte
Die **Deutsche Stiftung Denkmalschutz** lädt zu **Führungen durch** seinen Berliner Sitz, **das Nicolaihaus**, ein. Jeden 2. Sonntag im Monat ist das historische Baudenkmal von 14 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. In dieser Zeit werden Führungen der Ortskuratoriumsmitglieder durch die Ausstellung über Leben und Werk des Verlagsbuchhändlers und Schriftstellers Friedrich Nicolai (1733 - 1811) und zur Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

13.07.2025, 15 Uhr, **Dorfkirche Großkrausnik**, Rosenstraße, 03249 Sonnewalde OT Großkrausnik (Elbe-Elster)
Sommerkonzert für den Erhalt der Kirche mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun Elbe-Elster. Kaffee und Kuchen nach dem Konzert im Pfarrgarten. Der Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

13.07.2025, 17 Uhr, **Städtischer Friedhof Angermünde**, Schwedter Str. 39, 16278 Angermünde (UM)
Führung. Die historische Friedhofsanlage ist die Besichtigung wert. Von drei Seiten ist sie von Mauergräbern umfasst, die aufwendig gestaltet, die Erinnerung an die Verstorbenen lebendig halten sollen. Heute sind die Gräber zu einem gewissen Teil verwittert, eingefallen oder durch Diebstahl geschändet. Es lohnt sich eine Spurensuche, auf der ihre Architektur und geistliche Symbolik neu zum Sprechen gebracht wird. www.kirche-uckermark.de

16.07.2025, 17 Uhr, **Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstraße 3, 02763 Zittau
Vortrag von Dr. Matthias Donath: Der Johanniterorden – Überblick von den Anfängen bis zur Gegenwart. Begleitprogramm zur Ausstellung „Ritterlich! 750 Jahre Johanniter in Sachsen“ im Kulturhistorischen Museum. www.museum-zittau.de.

19.07.2025, 16 Uhr, **Ziegeleifachwerkkirche Zerpenschleuse**, Liebenwalder Str. 56, 16348 Zerpenschleuse (Barnim)
Sommerkonzert für den Erhalt der Kirche und den Anstrich des Fachwerks mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Barnim. Kaffee und Kuchen. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

19.07.2025, 18 Uhr, **Dorfkirche Nitzow**, Nitzow 80, 39539 Havelberg OT Nitzow (Landkreis Stendal/ EKM)
Abschlusskonzert der Internationalen Kammermusikakademie Nitzow. www.kirchenkreis-prignitz.de

19.07.2025, 19 Uhr, **St. Michael-Kirche Woltersdorf**, Rudolf-Breitscheid-Straße 27, 15569 Woltersdorf (LOS)
Sommerkonzert „canto corale & vocalis“. Eine warme Sommerbrise weht durch die Haare, die Sonne scheint hell, am besten schmeckt jetzt ein Eis. Leichte Rhythmen, fröhliche Texte und ein bunter Mix aus alten und modernen Liedern passen perfekt dazu. Der Jugendchor vocalis und der Chor canto corale laden zu einer musikalischen Sommerreise ein. Eintritt frei, Spenden erbeten.

20.07.2025, 17 Uhr, **St. Marien Angermünde**, Kirchplatz 2, 16278 Angermünde (Uckermark)
Abschlusskonzert der Vielfalt.Orgel, einer Kirchenrallye durch die Orgellandschaft. Es werden die vorher eingesandten Lieblingsstücke per Zufall ausgelost und gespielt.

20.07.2025, 18 Uhr, **Dorfkirche Wünsdorf**, Am Kirchplatz 8, 15806 Zossen (Teltow-Fläming)
Konzert „Orgel plus Gesang“ mit Sylvia Tazberik (Gesang) und Andreas Kaiser (Orgel). Eintritt frei, Spenden zur Deckung der Kosten erbeten.

22.07.2025, 16.30 Uhr, **Ev. Kirche Brieselang**, Karl-Marx-Str. 139, 14656 Brieselang (Havelland)
Sommerliches Konzert junger Brieselanger Gitarristen für die Sanierung der Bredower Orgel mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

25.07.2025, 18.30Uhr, **Kirchenruine Berkenlatten**, Berkenlatten 7, 17268 Gerswalde OT Berkenlatten (UM)
Führung Wüste Kirche. Wo sich heute der Friedhof des Dorfes Berkenlatten befindet, ragen auch der West- und Ostgiebel der **ehemaligen Kirche von Bischofshagen** auf. Der Ort diente im 13. Jahrhundert als Deckung und Schutz der Burg Gerswalde. Bereits um 1450 wird Bischofshagen aufgegeben und fällt wüst. www.kirche-uckermark.de

27.07.2025, 17 Uhr, **Dorfkirche Stegelitz**, Dorfstraße 39b, 17268 Flieth-Stegelitz (Uckermark)
Führung „Was eine Dorfkirche erzählt“. Dem örtlichen Förderverein ist es zu verdanken, dass die besonders reich ausgestattete Dorfkirche gesichert werden konnte und wieder zugänglich ist. Wer die Kirche betritt, wird von der mächtigen Wirkung des reformatorischen Altars überrascht sein, der bis in das Kreuzrippengewölbe des Chors emporreicht. Das große Epitaph für den Patron Georg Abraham von Arnim dokumentiert ein Stück Regionalgeschichte und die Qualität der barocken Berliner Werkstatt Glume. www.kirche-uckermark.de

9. Pressespiegel Juni 2025 (Auswahl)

01.06.2025: Klaus Büstrin in die Kirche Nr. 23, S. 10: **Mit bunten Luftballons.** Das **neue Kirchenkreiszentrum in Kloster Lehnin** wurde am 17. Mai 2025 feierlich eröffnet. Menschen aus 28 Kirchengemeinden des **Kirchenkreises Brandenburg-Mittelmark** kamen zur Einweihung. Nach dem Festgottesdienst mit Bischof Christian Stäblein zog eine gut gelaunte Prozession **von der Klosterkirche zum neuen Standort in der Goethestraße.** Grundlage war das ehemalige Pfarr- und Gemeindehaus aus dem Jahr 1906. Daran wurde ein Neubau angebaut, der einen großen Veranstaltungssaal sowie Besprechungs- und Büroräume beherbergt – auch für die Diakonie. Im alten Haus befindet sich die Superintendentur.

01.06.2025: die Kirche Nr. 23, S. 10: **Kuppel feiert Jubiläum.** Die Kuppel der St. Nikolaikirche Potsdam feiert in diesem Jahr 175-jähriges Bestehen. Das Jubiläum begehen die Kirchengemeinde und die Stadt Potsdam mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm. Herzstück des Jubiläumsjahres ist die **Kunstinstallation „Zwischen Himmel und Erde“ des Brandenburger Künstlers Rainer Düvell.** Sie lenkt den Blick der Besucher*innen nach oben in die Mitte der Kuppel.

02.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 23/2025: **Brandenburgische Dorfkirche des Monats steht in Bornow.** Brandenburgs Dorfkirche des Monats Juni steht im **Beeskower Ortsteil Bornow** im **Landkreis Oder-Spree.** Die Kirche in dem 213-Einwohner-Ort wurde 1889 im neugotischen Stil erbaut. Zuletzt wurde ihr Turm saniert. Nun warte das marode Kirchendach auf eine neue Eindeckung. Die Gemeinde brauche dafür dringend Mittel für den

Eigenanteil und bitte um Spenden. Durch den Verkauf von Postkarten und Kopien der Originalbaupläne sammelten die aktuell 60 Gemeindemitglieder Spenden. Es gebe Gottesdienste das Dorffest, ein Herbstfest mit Arbeit auf dem Friedhof, eine gemeinsame Weihnachtsbaumverbrennung und Konzerte. Im Jahr 2009 war die Bornower Gemeinde Zentrum des erfolgreichen Widerstands gegen ein Projekt der CO₂-Verpressung (CCS). Zudem gewährte die Gemeinde vor einigen Jahren der Familie eines türkischen Journalisten Kirchenasyl und beherbergte später 15 Geflüchtete aus der Ukraine.

02.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 23/2025: **Neue Dombaumeisterin an Sankt Hedwigs-Kathedrale.** Die **Architektin Elena Cenci wird neue Dombaumeisterin** an der Berliner Sankt Hedwigs-Kathedrale. Die gebürtige Italienerin hatte bereits seit 2019 die umfassende Sanierung und Umgestaltung der Rokoko-Kirche am Bebelplatz in Berlin-Mitte geleitet. Ihre neue Aufgabe bestehe in der konstanten baufachlichen Betreuung der Kathedrale, um die architektonische, künstlerische und baukonstruktive Substanz zu erhalten. Als Dombaumeisterin sei sie ferner für die weitere Erforschung des Kirchenbaus, für die Betreuung und Leitung der Pflege- und Restaurierungsarbeiten und für künftige Baumaßnahmen an und in der Kathedrale zuständig.

02.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 23/2025: **Neuer Vorstand für Domstift Brandenburg.** Das evangelische Domstift Brandenburg bekommt einen neuen Vorstand. Die Historikerin und Germanistin Cecilie Hollberg und der Betriebswirt und Stiftungsmanager Jan Vollendorf sollen die Leitungsämtler zum 1. September übernehmen. Hollberg sei zur Vorständin für Kultur und Bildung, Vollendorf zum kaufmännischen Vorstand berufen worden. Ehrenamtlicher Kurator und Vorstandsvorsitzender des Domstifts bleibt Cord-Georg Hasselmann.

02.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 23/2025: **Führungswechsel in Stiftung Preußischer Kulturbesitz.** Der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Hermann Parzinger, ist am Dienstag nach 17-jähriger Amtszeit mit einem Festakt in den Ruhestand verabschiedet worden. Seine Nachfolgerin Marion Ackermann will Deutschlands größte Kultureinrichtung in die Zukunft führen. Offizieller Dienstbeginn der Kunsthistorikerin ist der 1. Juni. Die 60-jährige Ackermann war zuvor seit 2016 Generaldirektorin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD).

02.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 23/2025: **Das Freizeit- und Erholungszentrum FEZ Berlin im Bezirk Treptow-Köpenick wird unter Denkmalschutz gestellt.** Die Entscheidung würdige die architektonische und historische Bedeutung des Gebäudekomplexes, der ein einzigartiges Zeugnis der DDR-Geschichte darstelle. Das FEZ-Berlin, ehemals Pionierpalast „Ernst Thälmann“, wurde 1979 als außerschulische Freizeit- und Bildungseinrichtung eröffnet. Der von Günter Stahn entworfene Komplex gelte als architektonisches Meisterwerk der DDR-Moderne. Funktion und Ausführung seien einzigartig in der Architektur- und Planungsgeschichte der DDR.

03.06.2025: Oliver Gierens in Nordkurier: **Mit Grillen und Musik.** So soll ein Grab zum touristischen Hotspot werden. Das **5000 Jahre alte Großsteingrab in Mellen bei Lenzen (PR)** hat für die Siedlungsgeschichte der Region eine besondere Bedeutung. Es ist ein Zeugnis steinzeitlicher Bestattungskultur. Um noch mehr Menschen dafür zu begeistern, soll die Umgebung neugestaltet werden. Dafür sind zwei Themenpavillons mit interaktiven Stationen geplant. Ein Pavillon soll die Naturlandschaft der Prignitz erklären, etwa das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg oder die Kranichbeobachtungsstation im Rambower Moor. Der andere werde sich der Trichterbecherkultur widmen, den Mythen rund um das Grab und der Mellener Ortsgeschichte. <https://www.nordkurier.de/regional/prignitz/mit-grillen-und-musik-so-soll-ein-grab-zum-touristischen-hotspot-werden-3636554>

03.06.2025: Sven Noack in Der Havelländer, S. 13: **Immobilien unter dem Hammer. Fünf Havelland-Immobilien werden am 27. Juni versteigert.** Unter anderem steht ein knapp 6.000 Quadratmeter großes Grundstück in Steckelsbau-Ausbau/ Rathenow ab 295.000 Euro zum Verkauf, das mit einem ehemaligen Pfarrhaus und einem früheren Kirchengebäude bebaut ist. Die Nutzung als katholische Kirche wurde 2024 beendet. Das Pfarrhaus ist ein Massiv-Altbau mit zahlreichen Räumen im Erdgeschoss und Obergeschoss.

04.06.2025: Der Havelländer, S. 14: **Gotteshaus in neuem Glanz.** Der Abschluss der Kirchensanierung wurde am 1. Juni in **Paulinenaue (HVL)** mit Superintendent und weiteren Ehrengästen gefeiert. Das 1932 im Stil des ausgehenden Expressionismus errichteten Gotteshaus wurde von etlichen größeren und kleineren sichtbaren und nicht sichtbaren Schäden befreit. Es erhielt die farbliche Gestaltung der Erbauungszeit zurück und wurde für eine multifunktionale Nutzung umgerüstet. Für den Umbau wurden Firmen aus der Region tätig. Vielen sei der Erfolg zu danken, ganz besonders aber **Andreas Flender aus Pessin**, der sich als **ehrenamtlicher Regionalbetreuer des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg** seit Jahren in den Landkreisen Havelland und Prignitz mit großem Erfolg für den Erhalt der in den Dörfern so wichtigen Kulturdenkmäler einsetzt.

08.06.2025: die Kirche Nr. 24, S. 9: **Dorfkirche des Monats Bornow (LOS)**. Die neugotische Kirche, 1889 erbaut, braucht dringend Mittel für den Eigenanteil zur Neueindeckung des maroden Kirchendachs. Zuvor wurde der Kirchturm saniert. Die Glocken von 1499 und 1520 sind die ältesten in der Region und stammen vermutlich vom Vor-Vorgängerbau. Sie mussten im 2. Weltkrieg abgegeben werden. Anhand von abgepausten Ornamenten identifizierten Konfirmand*innen die Glocken auf dem Hamburger Glockenfriedhof und holten sie wieder nach Hause. Spenden an Förderkreis Alte Kirchen e.V., www.altekirchen.de.

08.06.2025: die Kirche Nr. 24, S. 9: **Neuer Pilgerweg in Berlin-Spandau**. Am 9. Juni wird in Berlin-Spandau ein neuer Pilgerweg eröffnet, der von der Schilfdachkapelle Kladow drei Kilometer entlang des ehemaligen Mauerstreifens zur Kirche nach Groß Glienicke führt.

08.06.2025: die Kirche Nr. 24, S. 9: **Kirche wird wieder eingeweiht**. Die **Dorfkirche Leegebruch (Oberhavel)** wird am 9. Juni wieder eingeweiht. Die **ehemalige Krankenhausbaracke** wird seit 1948 als Kirche genutzt. Der Neubau einer Kirche wurde der Kirchengemeinde Mitte der 1960er Jahre verwehrt. Seitdem wurde die baufällige Baracke schrittweise in einen Steinbau umgebaut. Dach und Innenraum mussten umfassend erneuert werden.

08.06.2025: Walter Plümpe in die Kirche Nr. 24, S. 10: **Glückliches Ende einer langen Odyssee**. Um 1520 wurden **acht Heiligenfiguren** in der „Werkstatt des Bernauer Altares“ für den **Hermersdorfer Hochaltar** geschnitzt. Vor 190 Jahren kamen sie wegen einer Kirchensanierung ins Lebuser Heimatmuseum nach Müncheberg, wo sich ihre Spur verlor. Der im Jahr 2000 gegründete **Förderverein Dorf und Kirche Hermersdorf e.V.** erhielt schließlich einen Hinweis auf zwei der Figuren, die zwischenzeitlich im Konferenzsaal des Konsistoriums in Berlin hingen, 1992 aber bei einer Restauratorin eingelagert und vergessen wurden. Die beiden einzigen, nun restaurierten Figuren werden nach der Einweihung an die Stadtpfarrkirche St. Marien Müncheberg übergeben, ehe sie nach der umfassenden Kirchensanierung in Hermersdorf endgültig nach Hermersdorf zurückkehren sollen.

08.06.2025: die Kirche Nr. 24, S. 12: **Kirche des Jahres**. Die **Dorfkirche in Deetz in Sachsen-Anhalt** ist zur Kirche des Jahres 2025“ der Stiftung KiBa zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland bei einer Publikumsabstimmung gewählt worden. Platz 2 errang die Dorfkirche im **mecklenburgischen Karrenzin** knapp vor der drittplatzierten **St.-Urban-Kirche in Beyernaumburg in Sachsen-Anhalt**.

09.06.2025, 18.55 Uhr: rbb Ländermagazin: „**Neues Leben in alten Kirchen Berlin und Brandenburg**“. Sendung bis 9.06.2026 verfügbar: <https://www.3sat.de/gesellschaft/laendermagazin/laendermagazin-vom-7-juni-2025-100.html>

10.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 24/2025: **EKD-Ratsvorsitzende: Kirchen sollen Schutz vor Hitze bieten**. Die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Kirsten Fehrs, hat angekündigt, Kirchengebäude im Sommer als kühle Schutzräume zur Verfügung zu stellen. Kirchen seien „nicht nur Orte des Glaubens, sondern auch des Schutzes - gerade an heißen Tagen. In den Räumen von Kirche und Diakonie können Menschen zur Ruhe kommen, sich stärken und geschützt fühlen - mit kühler Luft und menschlicher Wärme“, sagte Fehrs.

10.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 24/2025: **Neues katholisches Zentrum für Potsdam**. Die katholische Kirche errichtet in Brandenburgs Landeshauptstadt Potsdam ein rund 7,2 Millionen Euro teures neues Pfarrei- und Gemeindezentrum. Das Gebäude nach historischem Vorbild im Stil des Holländischen Viertels der Stadt soll bis Anfang 2028 fertiggestellt werden. Die Baugenehmigung für das Zentrum mit rund 940 Quadratmetern Nutzfläche werde noch im Juni erwartet. Die Bauarbeiten sollen im Herbst starten. Das Pfarrei- und Gemeindezentrum am Bassinplatz soll künftig „Angebote für Fromme, Suchende und Zweifelnde“ bieten.

10.06.2025: Claudia Rometsch in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 24/2025: **Bauen gegen den Klimawandel**. Die EU will bis 2050 klimaneutral werden. Dafür soll sich bei einem der größten Klimatreiber, dem Bausektor, etwas ändern. Wie das aussehen könnte, zeigt die Bonner Bundeskunsthalle bis zum 25. Januar 2026 mit der Ausstellung „WEtransFORM“ über zukunftsweisende Bauprojekte. Rund 80 zukunftsweisende Bauprojekte werden präsentiert. Die Ausstellung beschäftigt sich mit Gestaltungsprinzipien für eine klimagerechte Erneuerung der Baukultur. Sie geht auch der Frage nach, wie vorhandene Ressourcen besser genutzt werden können und stellt Experimente mit neuen, nachhaltigen Materialien vor, die die Zukunft des Bauens verändern könnten.



Begehbarer Pavillon aus Seetang, epd-bild: Meike Böschemeyer

10.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 24/2025: **Kunst-Ausstellung über DDR-Plattenbauten**. Das **Minsk-Kunsthause in Potsdam** widmet den ostdeutschen Plattenbauten aus der DDR-Zeit eine eigene Ausstellung. Unter dem Titel „Wohnkomplex. Kunst und Leben im Plattenbau“ sollen rund 50 Werke zahlreicher Künstlerinnen und

Künstler gezeigt werden. Präsentiert würden Installationen, Gemälde, Zeichnungen, Fotografien und Filme, die seit den 1970er Jahren entstanden sind. Die Ausstellung läuft vom 6. September 2025 bis zum 8. Februar 2026. Gastkurator Kito Nedo eröffnet damit neue Perspektiven auf ein Bau- und Lebensmodell, das bis heute nachwirkt. Bis 1990 sei der Plattenbau „das Herzstück der DDR-Sozialpolitik“, ein Ort der Vergesellschaftung und ein „Symbol für den realsozialistischen Fortschritt“ gewesen.

15.06.2025: Susanne Atzenroth in die Kirche Nr. 25, S. 10: **Zwischen Birnbäumen und Kirchtürmen.** Ein neuer **Pilgerweg in der Prignitz** ist der **Mariannenweg**, der verborgene Schätze heben und neue Verbindungen für Pilgernde schaffen möchte. Der Weg verbindet die Wunderblutkirche in Bad Wilsnack und das Kloster Stift zum Heiligengrabe. Benannt ist der Weg einerseits nach der alten Birnensorte „Prinzessin Marianne“ und gleichzeitig nach Maria, der Mutter Jesu und Anna, der Großmutter Jesu. www.kirchenkreis-prignitz.de

15.06.2025: die Kirche Nr. 25, S. 12: **Preis für religiöse Kunst.** Die **Berliner Künstlerin Finja Sander** hat mit ihrer performativen Serie „Für Morgen“, die sich mit dem Güstrower Ehrenmal „Der Schwebende“ von Ernst Barlach auseinandersetzt, den diesjährigen Artheon.Kunstpreis gewonnen. Der Verein Artheon. Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche e.V. hat zum achten Mal einen Kunstpreis für innovative Kunstprojekte im Dialog von Kunst und Kirche verliehen, dieses Jahr mit dem Schwerpunkt „Kunst und Religion im öffentlichen Raum“.

15.06.2025: Lesebericht von Gudrun Wizisla in die Kirche Nr. 25, S. 14: **Sommer in der Uckermark.** Per Rad und Auto ging es quer durch die Uckermark, wo die Autorin vor 50 Jahren Pfarrerin war. Fast alle Kirchen waren offen und mit Blumen geschmückt. Heute haben die Pfarrer hier 6 bis 10 Dörfer. Neben den eher seltenen regelmäßigen Gottesdiensten gibt es weitere Angebote, wie ein Gottesdienst am See, ein Konzert nach dem Gottesdienst, ein Nachmittagsgottesdienst mit Kaffee und Kuchen und Chorgesang.

15.06.2025: Miriam Staber in SWR 1: **Ungenutzte Gotteshäuser – über die Zukunft der Kirchen.** Die christlichen Kirchen verlieren seit Jahren Mitglieder. Das führt auch dazu, dass viele Kirchen zu groß und zu teuer sind. In den nächsten Jahren werden etwa 20.000 evangelische und katholische Kirchen in Deutschland bedroht sein, sagt Katrin Berkemann, Professorin für Baugeschichte und Denkmalpflege in Dessau. Zusammen mit Kollegen hat sie ein Manifest zur Rettung der Kirchen veröffentlicht. Sonntags Gottesdienst und in der Woche ein Café oder ein Einbau von Kindergarten und Gemeinderäumen. In Süd-West-Deutschland werden insbesondere jüngere Kirchen auch entweiht und verkauft. Berkemann sagt: „Kirchen seien offene Gebäude für die ganze Gesellschaft. Mischnutzungen von Kirchen haben Zukunft.“ <https://www.swr.de/swr1/sonntagmorgen-2025-06-15-ungenutzte-gotteshaeuser-ueber-die-zukunft-der-kirchen-100.html>

16.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 25/2025: **Kirchenvorhalle in Kloster Neuzelle wird saniert.** Die Kirchenvorhalle der **Stiftskirche St. Marien im brandenburgischen Neuzelle** soll in den kommenden drei Jahren für rund 600.000 Euro restauriert werden. Der Zugang zur Stiftskirche wird durch die Bauarbeiten aber nicht beeinträchtigt. Die aus dem 18. Jahrhundert stammenden barocken Fresken sowie wertvolle Stuckarbeiten hätten über die Jahrhunderte unter den klimatischen Bedingungen gelitten. Ziel sei die Sicherung und Konservierung der historischen Kunstwerke sowie die Stabilisierung des Raumklimas.



Kloster Neuzelle,
epd-bild: Matthias Kindler

16.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 25/2025: **Förderkreis vergibt Plaketten für Kirchensanierungen.** Der **Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.** vergibt wieder Plaketten für Kirchensanierungsprojekte. Die neugestaltete Förderplakette soll öffentlich sichtbar angebracht werden. Sie mache erkennbar, dass das jeweilige Restaurierungsprojekt aus Spenden finanziert wurde. Neben dem Hinweis auf die Förderung führe ein QR-Code direkt auf die Webseite des Förderkreises. Der seit 35 Jahren tätige Verein sammelt in der Bevölkerung Spenden, mit denen er lokale Fördervereine und Kirchengemeinden in den Dörfern und Städten Brandenburgs beziehungsweise auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz unterstützt. Personen und Firmen aus ganz Deutschland würden sich so für den Denkmalschutz und für die Erhaltung von insbesondere Brandenburger Dorfkirchen einsetzen.



22.06.2025: die Kirche Nr. 26, S. 12: **Förderkreis vergibt Plaketten für Kirchen.** Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. vergibt wieder Plaketten für Kirchensanierungsprojekte. Die neugestaltete Förderplakette soll öffentlich sichtbar angebracht werden. Sie mache erkennbar, dass das jeweilige Restaurierungsprojekt aus Spenden finanziert wurde, teilte der Verein mit. Neben dem Hinweis auf die Förderung führe der QR-Code direkt auf die Webseite des Förderkreises.

23.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 26/2025: **Brandenburg billigt neue Finanzierung für Kulturbesitz-Stiftung.** Brandenburg hat dem neuen Finanzierungsabkommen von Bund und Ländern für die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit dem einstimmigen Beschluss des Landtags am 19. Juni zugestimmt. Das von Bund und Ländern unterzeichnete Abkommen soll Anfang 2026 in Kraft treten und bis mindestens 2034 gelten. Es sieht eine zehnerprozentige Erhöhung der Grundfinanzierung der Stiftung um rund zwölf auf knapp 135 Millionen Euro im Jahr vor und ersetzt das vorherige Abkommen von 1996.

23.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 26/2025: **62. Choriner Musiksommer eröffnet.** Kulturstaatssekretär Tobias Dünow (SPD) hat am 21. Juni den 62. Choriner Musiksommer eröffnet und einen Förderbescheid in Höhe von 50.000 Euro an den **Verein Choriner Musiksommer e.V.** übergeben. Dünow würdigte dabei das älteste Musikfestival Brandenburgs und die Verbindung von „60 Jahren Musiktradition mit mehr als 700 Jahren Baukultur“. Auf dem Programm des diesjährigen Festivals vom 21. Juni bis 31. August stehen 18 Konzerte, jährlich kommen rund 25.000 Besucherinnen und Besucher. Das **Zisterzienserkloster Chorin** wurde vor mehr als 750 Jahren gegründet und 1542 im Zuge der Reformation säkularisiert. Es gilt als eines der wichtigsten Denkmäler der norddeutschen Backsteingotik. Die historischen Gebäude sind Eigentum des Landes Brandenburg. Die Gemeinde Chorin betreibt und verwaltet das Ensemble als Eigenbetrieb.

23.06.2025: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 26/2025: **Neues Archäologie-Zentrum für Berlin.** Über den ältesten Gebäuderesten Berlins ist in den vergangenen Jahren ein Zentrum für angewandte Archäologie entstanden. Das **"Petri Berlin"** wird am 24. Juni eröffnet und lädt nach sechsjähriger Bauzeit zum Graben in der Vergangenheit der Hauptstadt ein. Der für knapp 35 Millionen Euro errichtete siebengeschossige Bau auf dem Petriplatz präsentiert künftig archäologische Funde, unter anderem aus der Frühzeit der mittelalterlichen Stadt. Zugleich kann Experten in den Restaurierungswerkstätten bei der Arbeit zugeschaut werden und Besucher können in einem interaktiven Spiel selbst als Archäologen aktiv werden.



Ausgrabungen der ehemaligen Lateinschule am Petriplatz in Berlin (2012), epd-bild: Rolf Zöllner

29.06.2025: Bärbel Wunsch in die Kirche Nr. 27, S. 9: **Dorfkirche des Monats: Niederseefeld (TF).** Die Feldsteinkirche aus dem 15. Jahrhundert im Niederen Fläming weist Schäden durch Verwitterung am Fachwerk des Turms auf. Die Mauerwerksgefache drohen sich herauszulösen. Die provisorischen Stahlbänder sind inzwischen stark korrodiert und nicht mehr tragfähig. Der Giebel muss dringend neu verputzt werden. Der **Förderkreis Alte Kirchen** beteiligt sich an den Sanierungskosten. Er bittet um Spenden.

29.06.2025: die Kirche Nr. 27, S. 9: **Mehr als ein neuer Turm.** Im Zentrum stand zunächst die Sanierung des Turms, doch schnell wurde klar, dass weit mehr gemacht werden müsste: Am 27. Juni um 14 Uhr feiert die **Kirchengemeinde Templin** nach langer Bauzeit die Wiedereinweihung der **Dorfkirche in Dargersdorf (Uckermark)** – in Verbindung mit einem Dorffest zum 650-jährigen Bestehen des Ortes. Die Sanierung begann, als Dargersdorf noch eine eigenständige Kirchengemeinde war. Über viele Jahre zog sich die Baustelle, begleitet durch mehrere Gemeindefwechsel – zuletzt zur Kirchengemeinde Templin im Jahr 2024.

29.06.2025: die Kirche Nr. 27, S. 10: **Glocken für das Klima.** Seit dem 2. März erklingen in der Region Guben sonntags 18 Uhr, die Glocken als hörbares Zeichen für den Einsatz für Klimagerechtigkeit und den Schutz der Schöpfung. Das „Arche N Projekt“ lädt am 29. Juni um 17.30 Uhr in die Klosterkirche Guben zur Eröffnungsveranstaltung ein. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich mit ökologischen Krisen auseinandersetzen und gemeinsam Wege des Hoffens und Handelns beschreiten wollen.

29.06.2025: die Kirche Nr. 27, S. 10: **550 Jahre Kirche Komptendorf.** Die Kirchengemeinde Kahren-Komptendorf bei Cottbus feiert am 28. Juni um 14 Uhr mit Bischof Christian Stäblein das 550-jährige Bestehen der Kirche. Ab 16.30 Uhr finden Führungen durch die mittelalterliche Kirche statt.

29.06.2025: Andrea von Fournier in die Kirche Nr. 27, S. 12: **Erbe mit Ausblick. 775 Jahre Gründungsjubiläum im Kloster Zehdenick (OHV)** – eine lange Geschichte von Spiritualität und Arbeit, dessen Echo bis in die Gegenwart reicht. Um 1250 gegründet, ist bis heute ein Altartuch aus der Zeit um 1300 erhalten - von den Händen der Zisterzienserinnen erschaffen - das zum Staunen über die Handfertigkeiten anregt. Es befindet sich heute im Berliner Stadtmuseum. Mit der Reformation wurde das Kloster aufgelöst. Nach 1945 ein Gebäude der Landeskirche, bemühen sich seit Jahren Stiftskapitel und Stiftsamtswfrau Gabriele Pielke um die Wiederbelebung des Ortes. 2022 wurde mit Fördermitteln ein Museum eingerichtet, zu dem auch ein Café und ein Laden gehören. Am Sonntag, 29. Juni finden ab 10 Uhr bis zum Abend ein Gottesdienst und Sommerfest statt. www.kloster-zehdenick.de

Mai 2025: Prignitzer Engelsbote, S. 8: **In fröhlicher Gewissheit.** Für ihr Engagement in der Kirchengemeinde wurde **Christine Flassig Ehrenbürgerin der Stadt Pritzwalk.** Im Gemeindekirchenrat ist Flassig seit 1988 aktiv. Eigentlich waren ihr der Lektorendienst und die Gemeindegarbeit wichtiger als Baufragen, doch dann musste sie einmal mit einer Unterschrift für den Pfarrer einspringen und seitdem hat sie eins ums andere Projekt in Pritzwalk mit begleitet: **Glockenstuhl, Hülle, Dach und zuletzt das moderne Glasfenster,** das das Kirchenschiff zum Leuchten bringt. Nach der Verschönerung des Innenraums, die sie noch anschieben möchte, möchte sie dann in Bausachen etwas ruhiger treten.

Juni 2025: Monumente Nr. 3/ 2025, S. 21: **Spielen im Denkmal.** Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des **Ev. Gymnasiums am Dom zu Brandenburg** haben sich im Rahmen des **Schulprogramms „Denkmal aktiv“** der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) mit der Geschichte des bedeutenden Doms, dessen Restaurierung und den Möglichkeiten der Nachnutzung und Belebung befasst. Das lange vom Verfall betroffene **Hafthäuschen auf dem Domareal** von 1901 machten sie zum zentralen Ort eines **Escape-Spiels zur Domgeschichte,** das sie selbst entwickelten. In einem weiteren aktuellen Projekt entwickeln Schülerinnen und Schüler in Begleitung von Fachleuten einen **Audioführer zur Geschichte des Doms.**

Maria Rammelmeier/ Antonia Lehmann in Land in Form. Magazin für ländliche Räume 02/2025, S. 44-45: **Kultur unterm Kirchturm?** Ein Forschungsprojekt untersuchte von März 2023 bis Februar 2025 sieben Initiativen und Kirchen, die zu Orten für regionale Kultur werden. Besonders erfolgreich sind Projekte, wo die Kirche nicht nur Raumgeber ist, sondern aktiv mitgestaltet. Regionale Kulturnetzwerke werden vielfältiger, je mehr sich der Kirchenkreis öffnet. Vor Ort nähmen die Leute die Nutzungserweiterung ambivalent wahr, sagt Hans-Jürgen Thomä von der Initiative Kulturkirche Zeulenroda. Einige lehnten eine nicht-religiöse Nutzung ab und fänden das, was gemacht wird, „furchtbar“. Andere sagen „Wunderbar, dass in die Kirche wieder Leben einkehrt.“.

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit nicht die gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Büro: Große Hamburger Str. 31,
10115 Berlin

Tel. (030) 2453 5076

infobrief@altekirchen.de

www.altekirchen.de